



Forstwart Daniel Inderbitzin nach erfolgreicher Fällung des Mondholzes mit den interessierten Gästen.

Eindrückliche Mondholzernte

der UAK an der Rigi

Am vergangenen Samstag zeigte die Unterallmeindkorporation Arth (UAK) die Ernte von Mondholz an der Rigi. 35 interessierte Personen konnten das Fällen eines Baumes live miterleben. Man konnte die Bäume hören, sehen und spüren.

Im letzten Winter konnte die UAK rund 900 m³ Mondholz fällen und für regionale Bauherren bereitstellen. Mondholz zeichnet sich als ruhiges und widerstandsfähiges Bauholz aus. Der Fällzeitpunkt von Mondholz ist während den Wintermonaten bei abnehmendem Mond. Interessierte am Mondholzbau-

projekt Unterfeld in Steinen (Holz100) nutzten die Gelegenheit, das Fällen eines Baumes von der Baumbewertung bis zum Entasten zu beobachten. Die Fällarbeiten führten Forstwart Daniel Inderbitzin und der Lernende Remo Laimbacher aus. Die verschiedenen Arbeitsschritte wurden durch UAK-Betriebsförster Severin Nigg laufend erklärt. Die Fichte wurde mithilfe eines Habeggerseilzuges in die vorher bestimmte Fällschneise gezogen. Der Baum fiel mit lautem Krachen zu Boden, was die staunenden Besucher mit Applaus würdigten.

Beim anschliessenden Holzerkaffee wärmten sich alle wieder auf und machten sich bald mit einem eindrucklichen Naturerlebnis auf den Heimweg.



UAK-Betriebsförster Severin Nigg erklärt die verschiedenen Arbeitsschritte vor Ort.

Bilder: zvg